

Indienreise Pastoralraum Thierstein



Gutgelaunt und voller Spannung und Abenteuerlust startete die Gruppe von 18 Personen aus dem Pastoralraum Thierstein am 5. Februar 2024 die Reise ins ferne Indien.

Indien – farbenfroh, facettenreich, vielfältig und bunt wie die Sari der Inderinnen. Wunderschöne Paläste und Tempel in gepflegten Parkanlagen im Gegensatz zu Hektik, Lärm und Chaos in den Strassen Delhi's und anderer Grossstädte. Autos, Tuk-Tuks, Rikschas und Motorräder, wild und hupend durcheinander fahrend, Abenteuer pur. „Wer bremst, hat verloren“ so die Aussage unseres Guides.

Im Gegensatz dazu leider immer noch Millionen von Menschen in extremer Armut. Entsprechend die Anzahl der Bettler, Frauen mit Babys und Kinder, flehend die Hand ausstreckend. Herzerreissend und sehr nachdenklich und traurig stimmend.

Delhi mit der Gedenkstätte Raj Ghat, erinnernd an den legendären Mahatma Gandhi. Der wunderschöne Akshardham Tempel, ein prachtvoller, hinduistischer Tempelkomplex. Diese relativ junge Anlage wurde erst im November 2005 nach rund 5 Jahren Bauzeit eröffnet.

Die Anlage Qutb Minar, dessen Minarett zu den höchsten Turmbauten der islamischen Welt zählt, sowie der Lotus Tempel mit dem beeindruckenden Design in Form einer Lotusblüte, in vielen Religionen das Symbol der Reinheit.

Der Sikh-Tempel Gurudwara Bangla Sahib in Neu Delhi - betreten nur mit Kopfbedeckung und barfuss erlaubt. Hier werden täglich tausende Bedürftige unentgeltlich verköstigt. Sehr beeindruckend der Blick in die Räumlichkeiten der Küche.

In Jaipur der majestätische City Palace und später ein mehrminütiger Elefantenritt zum Fort Amber – eine imposante Schlossanlage und Festung.



unterwegs auf Rikschas in Varanasi



Statue von Gandhi



Akshardham Tempel



Qutb Minar



Lotus Tempel



tägliche, unentgeltliche Verköstigung



City Palace Jaipur



Fort Amber

Das Taj Mahal in Agra, absoluter Höhepunkt der Reise. Das Taj Mahal ist der Inbegriff unsterblicher, ewiger Liebe. Die Liebesgeschichte dazu ist sehr emotional und traurig. Nach dem Tode seiner über alles geliebten Frau Mumtaz Mahal lies der Maharaja Shah Jahan zu deren Andenken und als Zeichen seiner grossen Liebe ein Mausoleum erbauen. Nach seinem Tod, viele Jahre später, wurde er direkt neben ihr begraben. Das unfassbar schöne und überwältigende Denkmal ist aus feinstem Marmor und die Bauzeit dauerte über 20 Jahre.

Im Agra Fort – einer mächtigen Festungs- und Palast-Anlage – verbrachte Shah Jahan als Inhaftierter seine letzten Jahre. Er schaute voller Sehnsucht immer zum nahe gelegenen Taj Mahal, dem Grabmal seiner geliebten Ehefrau.

Kalkutta, Wirkungsstätte von Mutter Teresa (2016 von Papst Franziskus heiliggesprochen) und ihrem Orden „Missionaries of Charity“, Missionarinnen der Nächstenliebe – ein weiteres Highlight dieser Reise. Mutter Teresa widmete ihr ganzes Leben den Armen, Obdachlosen, Kranken und Sterbenden. Passend dazu die Inschrift auf Ihrem Grabstein: „Love one another as I have loved you“ – Liebet einander, wie ich euch geliebt habe. Sehr eindrücklich und emotional der feierliche Gottesdienst direkt an ihrem Grab.

Ebenfalls in Kalkutta das beeindruckende Victoria Memorial, ein Denkmal zu Ehren der englischen Queen Victoria, welche auch Kaiserin von Indien war. Das prachtvolle Gebäude ist von einem wunderschönen Park umgeben und beherbergt heute ein Museum.

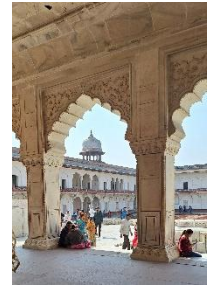
Varanasi gilt als eine der heiligsten Stätten des Hinduismus. Die Stadt zieht unzählige Hindu-Pilger an, die hier im heiligen Wasser des Ganges baden und Bestattungsrituale für ihre Verstorbenen zelebrieren. Zahlreiche Alte und Kranke kommen zum Sterben hierher.



das überwältigende Taj Mahal



Agra Fort



Mutter Teresa
*26.8.1910 †5.9.1997



Feierlicher Gottesdienst



Victoria Memorial



Verbrennungsrituale der Hindus
in Varanasi

Aus angemessener Distanz die Beobachtung der Verbrennungsrituale an einem der zahlreichen „Ghats“ (Stufen am Flussufer). Sehr speziell.

Nördlich von Varanasi liegt der Ort Sarnath mit dem glockenförmigen Dhamek Stupa. An dieser Stelle soll Buddha nach seiner Erleuchtung die erste Predigt gehalten haben.

Im portugiesisch geprägten Goa einen Tag lang die Seele baumeln lassen. Freie Zeit für Strandspaziergänge, das Baden im Arabischen Meer oder zum Chillen und Sonne tanken am wunderbaren Hotel-pool. In Goa befinden sich zahlreiche, sehenswerte Sakralbauten aus der Kolonialzeit.

Unvergessen die exzellente indische Küche, hervorragende Köstlichkeiten, bestehend aus vielen unterschiedlichen Gerichten und Kochstilen. Charakteristisch ist die Verwendung zahlreicher Gewürze. Einfach himmlisch!

Und unvergessen auch die Freundlichkeit der Menschen überall dort.

Eine idyllische, mehrstündige Bootsfahrt in den sogenannten Backwaters bildete den Ausklang dieser wundervollen und unvergesslichen Reise. Die Backwaters sind ein Geflecht aus von tropischer Natur gesäumten Kanälen. Gemächliches Vorbeiziehen an kleinen Dörfern, Reisfeldern, Palmen und Bananenplantagen bis hinaus ins offene Meer, wo sich das Salzwasser des Meeres mit dem Süßwasser der Kanäle vermischt.

All diese wunderschönen, eindrucklichen, tiefgründigen und teils sehr emotionalen Erlebnisse und Eindrücke werden uns nachhaltig in schönster Erinnerung bleiben.

Vielen herzlichen Dank an Pfarrer Gregory Polishetti für die Organisation dieser einzigartigen Reise, und dass wir Deine schöne Heimat auf so wunderbare Weise haben kennenlernen dürfen.

Namasté!



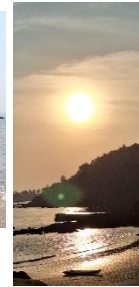
Doris Hofer



Dhamek Stupa in Sarnath



Goa



Backwaters



unsere Gruppe